

Die Beziehung zwischen Meister und Schüler

Von Sandra Foth

Es gibt keine Beziehung in der Welt, wie die eines Meisters und seines Schülers, kein stärkeres Band, keine größere Liebe, keine Flamme brennt heller als die spirituelle Verbindung zwischen ihnen; denn es ist die Flamme des ewigen lebenslichtes. Es ist das Band, das Zeit, Rau, Entfernung und Tod übersteigt, und keine Macht im Universum kann es trennen oder zerreißen: Es ist eine absolute Sicherheit, daß man niemals allein sein wird und nicht der Barmherzigkeit der negativen Kräfte von Fleisch und Gemüt ausgeliefert sein wird.

Obgleich Not und Bedrängnis kommen mögen, Freude uns verlassen oder die Gesundheit nachlassen mag – Seele und Körper des Schülers bleiben immer eingehüllt in des Meisters liebenden Schutz und Beistand. Der Schüler lernt auf seinen Meister zu bauen, wie ein Kind auf seine Mutter, nach ihm um Hilfe und Führung in allen Situationen ausschauen und wissen, daß er sie immer erhält. Alle anderen Quellen mögen versagen, aber der Meister niemals.

Der Meister ist kein gewöhnlicher Mensch. Er ist nicht in einer Klasse mit dem Klerus und dem Priester, noch mit Verwandten und Bekannten. Er bildet eine Klasse für sich. Er ist ein wandelnder Gott auf dem Erdenplan und kommt in Erwidern auf die Gebete der ringenden Menschheit, um zu dienen und zu retten. Im Vergleich zu seiner Größe sind die reichsten Schätze der Erde wie Staub. Weder können Worte ihn gebührend beschreiben, noch kann der menschliche Verstand ihn erfassen. Nur durch Liebe können wir beginnen, ihn zu erkennen, soweit er selbst sich uns enthüllen will.

Ein vollkommener Meister ist einer, der Einssein mit dem höchsten Vater im Himmel erlangt hat und Gottes Kraftwerk in der Welt geworden ist. Er ist unser ewiger Hoffungsstern und unser Zufluchtsort, Sorgen und Furcht verschwinden vor seiner Güte. Er ist alle Liebe und der Weg zur Erlösung für alle, die ihn suchen. Obwohl er sterblich scheint und einen sterblichen Körper trägt wie jeder Mensch, ist er doch nicht sterblich. Sein physisches Kleid ist nur ein Instrument, durch welche er sich mit jenen verbindet, deren Augen und Ohren den Geist Gottes noch nicht wahrnehmen können. Er ist das personifizierte Wort oder „das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns“ wie Jesus es sagt. In dieser irdischen Welt lebend, wohnt und wirkt er Ebenso auf den inneren Ebenen, und gerade in diesen höheren Regionen tut er den größten Teil seiner Arbeit und überwacht die Seelen seiner geliebten Kinder. Ob er zwei Schüler hat oder zwei Millionen, sie alle erhalten von ihm dieselbe Gnade, dieselbe lebende Aufmerksamkeit, denselben Schutz. Diejenigen, die er initiiert hat, können in seiner Gegenwart sitzen oder am anderen Ende der Welt, das macht keinen Unterschied, soweit es sein Gewahrwerden ihrer Nöte und Schwierigkeiten betrifft. Er ist in seiner strahlenden Form in allen Initiierten gegenwärtig, zu allen Zeiten und an allen Orten.

Da der Meister alles, was krank und verdorben in der Menschheit ist, besiegt hat, trägt oder versäumt er niemals seine ihm vertrauenden Kinder. Auch wenn sie ihn verlassen mögen, er wird sie niemals verlassen. Er ist ihnen bei der Initiation durch die Kraft Gottes verbürgt. So sind ihre Seelen hinfert in seiner Obhut. Durch Stürme und Bedrängnisse bleibt er bei ihnen als ein treuer Freund und Befreier, leitet sie vorwärts und aufwärts durch das stürmische Meer des Lebens und hilft ihnen, Selbstverwirklichung und Gottverwirklichung zu erlangen. Er begleitet jeden einzelnen Initiierten persönlich heraus aus den niederen Ebenen der Dunkelheit und des Leides zu seines Vaters Wohnstatt in der höchsten Region. Da wir über unsere wahre Heimat alles vergessen haben, und von der negativen Kraft in ihrem verwickelten Netzwerk gefangen gehalten werden, kommt ein vollendeter Meister, um uns zu befreien. Wir haben keine Vorstellung davon, wie wir den Weg zurückfinden können, aber er kennt den Weg gut und ist willens, uns dahin zu führen.

Welch unschätzbare Hilfe ist es also, ihn gefunden zu haben! Welch ein Segen ist es, zu seinen Lebzeiten einen wahren Meister zu entdecken und von ihm angenommen zu sein! Ohne die Liebe, Barmherzigkeit und Führung des Meisters könnten wir weder diesem Kerker der Lust und Gewaltsamkeit entfliehen, noch Befreiung vom ewigen Rad der Geburten und Tode finden, an das unser Gemüt und unsere Persönlichkeit gebunden sind. Wir würden niemals vollen Frieden erfahren, noch Zugang zu dem Licht und der Wahrheit haben, die ein echter Meister darstellt. Er führt nicht nur seine Kinder in den Himmel, er ist die Pforte zum Himmel selbst.

Keine höhere Autorität zwingt ihn, diese niederen Ebenen der großen Trauer und Qual zu betreten. Er kommt aus sich selbst, aus reiner Liebe und Erbarmung. Unsere Nöte und unsere Hilflosigkeit rühren Gottes Barmherzigkeit an. Er selber kommt immer wieder in menschlicher Form, in der Gestalt eines Meisters, und sagt: „Folget mir, ich bringe euch nach Hause.“ Er ist es, der wirkliche Gottmensch, an den sich die Enttäuschten und einsamen um Hilfe wenden können. Ihn können die ärgsten Sünder um Beistand und Erlösung bitten; er weist niemanden ab. Sein Mitleid und Erbarmen umschließt das ganze Universum; denn seine Natur ist keine andere als die Gottes. In seiner physischen Gegenwart zu sitzen bedeutet unmittelbaren Frieden, ruhe und Freude. Ein bloßer blick von ihm oder ein Lächeln der Gnade genügt, um das Herz mit Entzücken zu erfüllen. Ihn zu sehen heißt Tränen der Freude vergießen.

Es ist wahr, daß es zahllose Menschen gibt, die niemals in ihrem Leben von einem Meister gehört haben, und die sich nicht vorstellen können, daß solche göttliche Wesen unter uns weilen. Dennoch existieren solche Erlöser und vollkommene Bindeglieder zu Gott in unserer Mitte.

Es gab sie immer und wird sie zweifellos immer geben. Aber sie kommen nicht in großer Zahl. In jeder Generation jedoch ist wenigstens immer ein lebender Meister auf der Erde, und aufrichtige Sucher werden ihn finden oder vielmehr, er wird sie finden; denn diejenigen, deren Suche ernst ist, können seiner Aufmerksamkeit nicht entgehen.